

Unterrichten an Gehhilfen

Beitrag von „Antimon“ vom 11. September 2021 16:36

Bei uns würde eine Person an Gehhilfen weder Sport- noch praktischen Chemieunterricht geben. Wenn ein Unfall passiert, zahlt die Versicherung nicht. Fertig. Eine ehemalige Kollegin hat nach einer Hüft-TEP-OP noch mit Gehhilfen zu 50 % wieder angefangen zu arbeiten, das Praktikum ist aber bei der Stellvertretung geblieben.

[Zitat von unknown](#)

Bzgl. Chemie: Notfalls hüpfte ich auf einem Bein...

Allein die Idee ist grob fahrlässig. Wenn sich ein Schüler eine Schnitt- oder Brandverletzung zuzieht oder eine Verätzung, weil du nicht schnell genug reagieren konntest, bist du fällig.

Ich habe selbst mal 5 Wochen mit dem rechten Arm im Gips unterrichtet und währenddessen ausschliesslich vollkommen harmloses Zeug vorgezeigt bzw die SuS auch praktisch nur mit Wasser und Kochsalz hantieren lassen. Ich hab nicht mal den Gasbrenner angestellt. Der hat ne "Kindersicherung", dafür bräuchte ich eh die zweite Hand.

Kennt jemand von euch eine Chemie-Lehrperson im Rollstuhl? Hab ich mich schon öfter gefragt, ob das versicherungstechnisch überhaupt möglich wäre. Zu meiner Zeit an der Uni war das vollkommen ausgeschlossen, wer nicht am Abzug *stehen* kann, arbeitet nicht im Labor. Bei den Biologen gab es aber jemanden im Rollstuhl und jemanden mit schweren Spastiken an Gehhilfen. Für einen Doktoranden am DKFZ wurde auch extra eine geeignete Flowbox installiert. Ich kann mir aber schwer vorstellen, dass man organische Synthese rollstuhlkompatibel machen kann. Aber vielleicht gibt's da ja unterdessen Lösungen.

An der Schule haben wir zwei Schülerinnen im Rollstuhl, die das meiste in den naturwissenschaftlichen Praktika mitmachen können. Eine davon hat auch Spastiken, da musste die Lehrperson beim Stechen für die Eigemblutentnahme dann eben helfen. Sie hat einfach drauf bestanden, dass sie das mitmachen will. 😎